

Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH. Solingen

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

	€	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		224,50	733,50
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		20.094,50	24.246,50
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		1.562,00	1.562,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.372,79		104,58
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>92.953,67</u>	135.326,46	66.879,14
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		289.813,11	278.975,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten		30.672,00	1.368,50
		<u>477.692,57</u>	<u>373.870,01</u>

PASSIVA

	€	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		50.100,00	50.100,00
II. Jahresüberschuss		0,00	0,00
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		20.319,00	24.980,00
C. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		29.400,00	34.200,00
D. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.000,00		66.050,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 27.000,00 (€ 66.050,00)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.061,63		24.247,43
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 27.061,63 (€ 24.247,43)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>323.811,94</u>	377.873,57	174.292,58
- davon aus Steuern € 35.796,94 (€ 16.237,57)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 5.916,04 (€ 1.729,24)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 323.811,94 (€ 174.292,58)			
		<u>477.692,57</u>	<u>373.870,01</u>

Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Solingen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		329.011,42	128.283,48
2. sonstige betriebliche Erträge		1.618.223,97	1.475.442,03
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		658.938,45	496.212,82
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	782.390,78		583.358,52
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 7.961,14 (€ 4.680,00)	<u>159.616,62</u>	942.007,40	120.204,63
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.287,18	12.849,12
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		333.360,65	390.674,59
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>30,71</u>	<u>64,83</u>
8. Ergebnis nach Steuern		611,00	361,00
9. sonstige Steuern		611,00	361,00
		<hr/>	<hr/>
10. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Solingen

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeine Angaben

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH hat ihren Sitz in Solingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 20689 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch das BilRUG angepasst und die Umsatzerlöse neu definiert. Dabei wurde der Umfang der Umsatzerlöse und hiermit korrespondierend auch der des Materialaufwandes ausgeweitet. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde vorgenommen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

2. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über Nutzungsdauern zwischen drei und sieben Jahren vorgenommen. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € liegen, werden über 5 Jahre abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse wurden in einen Sonderposten eingestellt, der nach Maßgabe der auf die bezuschussten Anlagegegenstände verrechneten Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Alle übrigen Aktiva sind zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Alle übrigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem folgenden Anlagengitter:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand	
Immaterielle Vermögensgegenstände	24.308,48	0,00	0,00		24.308,48
Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.592,60	7.635,18	6.725,43		80.502,35
Beteiligungen	1.562,00	0,00	0,00		1.562,00
	<u>105.463,08</u>	<u>7.635,18</u>	<u>6.725,43</u>		<u>106.372,83</u>

	Abschreibungen				Restbuchwerte
	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Enbestand	Stand 31.12.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.574,98	509,00	0,00	24.083,98	224,50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.346,10	11.778,18	6.716,43	60.407,85	20.094,50
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.562,00
	<u>78.921,08</u>	<u>12.287,18</u>	<u>6.716,43</u>	<u>84.491,83</u>	<u>21.881,00</u>

Unter den Finanzanlagen wird eine Beteiligung an der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH ausgewiesen. Die Beteiligungsquote beträgt 6,25 % (1.562 €). Für das Geschäftsjahr 2016 liegt noch kein Jahresabschluss vor. Zum 31.12.2015 wird das Stammkapital mit 25 T€, die Kapitalrücklage mit 494 T€ und ein Jahresfehlbetrag von 371.840,57 € ausgewiesen.

Rückstellungen wurden gebildet für Urlaubsrückstände sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Ansprüche an Gesellschafter in Höhe von 1 T€, unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind noch nicht verwendete Zuschüsse der beteiligten Gesellschafter in Höhe von 255 T€ ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse für laufende Aufwendungen von 1.291 T€ zuzüglich 309 T€ für projektbezogene Zuschüsse enthalten, die bis zum Bilanzstichtag zweckentsprechend verwendet waren.

5. Sonstige Angaben

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt 5.400 € (netto) und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Im Jahr 2016 waren 16 Angestellte und in geringfügigem Umfang 4 Aushilfen beschäftigt.

Geschäftsführer waren

Herr Bodo Middeldorf

Herr Stephan A. Vogelskamp

(ab 1.7.2016; Eintragung im Handelsregister 9. März 2017)

Für die Geschäftsführertätigkeit von Herrn Middeldorf fielen in 2016 folgende Aufwendungen an: Gehalt 123.302,36 € (darin enthalten: 5.187,52 € Altersvorsorge und 12.673,92 € geldwerter Vorteil), Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung 13.736,76 € sowie Pauschalsteuer für Sachbezug Kfz, Fahrten Wohnung/Arbeitsstätte 255,00 €.

Für die Geschäftsführertätigkeit von Herrn Vogelskamp fielen ab dem 1.7.2016 folgende Aufwendungen an: Gehalt 54.030,93 € (darin enthalten: 1.573,62 € Altersvorsorge und 4.249,14 € geldwerter Vorteil), Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung 6.804,78 € sowie Pauschalsteuer für Sachbezug Kfz, Fahrten Wohnung/Arbeitsstätte 77,46 €.

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 16 Mitgliedern besteht.

Mitglieder sind:

- kraft Amtes die Oberbürgermeister/innen der drei Gesellschafterstädte, der/die Präsident/in und der/die Hauptgeschäftsführer/in der IHK,

Name	Vorname	Funktion im Aufsichtsrat	Funktion in der Gesellschafterversammlung	Ausgeübter Beruf im Jahr 2016
Mast-Weisz	Burkhard	Vorsitzender	Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Remscheid
Kurzbach	Tim-O.	Stellvertretender Vorsitzender		Oberbürgermeister der Klingenstadt Solingen
Mucke	Andreas			Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Meyer	Thomas			Dipl.-Ing., Geschäftsführender Gesellschafter der TKM GmbH, Präsident der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid
Wenge	Michael			Hauptgeschäftsführer der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

- ein/e Vorstandsvorsitzende/r der Sparkassen in Wuppertal, Solingen und Remscheid, die/der von den Sparkassen gemäß einem rotierenden Verfahren benannt wird,

Name	Vorname	Funktion im Aufsichtsrat	Funktion in der Gesellschafterversammlung	Ausgeübter Beruf im Jahr 2016
Grunwald	Stefan			Vorsitzender des Vorstandes der Stadt-Sparkasse Solingen

- sowie fünf Mitglieder aus Wuppertal, drei aus Solingen und zwei aus Remscheid, die von den jeweiligen Stadträten berufen werden.

Name	Vorname	Funktion im Aufsichtsrat	Funktion in der Gesellschafterversammlung	Ausgeübter Beruf im Jahr 2016
Böth	Gunhild			Oberstudienrätin i.R.
Herhausen	Hans-Jörg			Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Liebert	Anja			Verwaltungsangestellte
Müller	Michael			Schausteller
Reese	Klaus Jürgen			Dipl. Ing., Geschäftsführer
Krause	Manfred			Wissenschaftler Refrent
Uibel	Ulrich			Selbst. Projektentwickler
Voigt	Carsten			Betriebsleiter
Nettekoven	Jens- Peter			Abgeordneter im Landtag NRW
Wolf	Sven			Abgeordneter im Landtag NRW, Rechtsanwalt

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden keine Vergütungen und keine Aufwandsentschädigungen bezahlt.

Solingen, den 28. April 2017

gez. Bodo Middeldorf
Geschäftsführer

gez. Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer

Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Lagebericht des Unternehmens zum 31. Dezember 2016

Allgemeines

Nach dem Vollzug der wesentlichen Maßnahmen im Zuge der Umfirmierung in 2015 konnte sich die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 wieder auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren. Die Geschäftstätigkeit war vor allem geprägt durch eine intensive Beteiligung an Förderaufrufen des Landes NRW sowie dem Aufbau der neuen Aufgabefelder regionale Wirtschaftsförderung und Regionalagentur.

Dazu wurde die Geschäftsführung durch die Neubesetzung einer zweiten Geschäftsführungsposition zum 01.07.2016 erweitert. Beide Geschäftsführer vertreten das Unternehmen seitdem gemeinschaftlich. In der operativen Umsetzung wurden in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zwei Geschäftsbereiche gebildet, die mit den Themen „Strukturförderung und Regionalentwicklung“ sowie „Wirtschaftsförderung und Standortkommunikation“ die beiden wesentlichen Schwerpunkte der Gesellschaft abbilden. Die zentralen Dienste sind dem Geschäftsbereich I zugeordnet.

Unter den neuen Rahmenbedingungen konnte die Gesellschaft nicht nur ihr Tätigkeitsspektrum, sondern auch ihre Reichweite und ihre Schlagkraft zugunsten der regionalen Entwicklung weiter ausbauen. Die Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2016 wurden im Rahmen eines Jahresrückblicks schriftlich dokumentiert und veröffentlicht. Diese basierten auch 2016 auf dem von den Räten der drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal verabschiedeten Wirtschaftsplan, dem Jahresarbeitsprogramm sowie den laufenden Beschlüssen der Gremien der BSW.

Der Aufsichtsrat kam in 2016 insgesamt viermal zusammen, der Bergische Regionalrat tagte ebenso wie die Gesellschafterversammlung und der Beirat zweimal. Beirat und Aufsichtsrat führten davon eine Sitzung gemeinsam durch. Die in 2015 eingerichtete Tagungsfolge der Gremien erwies sich grundsätzlich als praktikabel und sinnvoll; die Beschlussfassung zu Themen, die in mehreren Gremien beraten werden mussten, war innerhalb eines halben Jahres möglich.

Finanzentwicklung

Das Wirtschaftsjahr erstreckte sich auf den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016. Der Jahresabschluss weist aus, dass sich die Aktivitäten der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH bzw. der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH auch 2016 innerhalb der vorgegebenen Rahmendaten des Wirtschaftsplanes bewegt haben.

Die Gesellschafter haben die Arbeit des Unternehmens mit den im Rahmen der Umstrukturierung vereinbarten und seit dem 04.03.2015 geltenden Beiträgen unterstützt. Daraus ergab sich ein Beitragsanstieg gegenüber 2015 von 69 Tausend Euro. Insgesamt wurden von den Gesellschaftern für 2016 rd. 955 Tausend Euro, verteilt auf vier Quartalsbeiträge, gezahlt.

Hinzuzurechnen sind Personalgestellungen in einem Gegenwert von 81 Tausend Euro seitens der Stadt Remscheid, 116 Tausend Euro seitens der Stadt Solingen und 130 Tausend Euro von Seiten der Stadt Wuppertal. Als Kompensation für die Rückkehr eines von der Stadt Solingen abgeordneten Mitarbeiters erbringt die Stadt seit dem 01.07.2016 einen erhöhten Finanzbeitrag in Höhe der Personalkosten; im Jahr 2016 waren dies 50.150 Euro.

Die IHK stellte mit Wirkung zum 01.01.2016 die bis dahin als unbare Sachleistung eingebrachten Mietbeiträge auf eine Barauszahlung um. Stattdessen entrichtet die Gesellschaft seitdem Mietzahlungen in gleicher Höhe. Zusammen mit den sonstigen Mietverträgen wurden insgesamt 67 Tausend Euro an Mietzahlungen geleistet. Mit Wirkung zum 01.05.2016 wurde das als Firmensitz der Gesellschaft genutzte Gebäude an einen privaten Investor veräußert, der erklärt hat, an dem Mietvertrag mit der Gesellschaft festhalten zu wollen.

Die Vereinbarung mit der Stadt Solingen zur Übernahme der lokalen Tourismusförderung wurde von Seiten der Stadt zum 31.12.2016 fristgemäß gekündigt. Bis zu diesem Zeitpunkt stand der Gesellschaft für die Abwicklung dieser Aufgabe zusätzlich zum Basisbeitrag eine Personalabordnung und ein Sonderbeitrag für Sachkosten in Höhe von 25 Tausend Euro netto zur Verfügung.

Ab dem 01.01.2016 übernahm die Gesellschaft zusätzlich zu ihren Aufgaben für die Region Bergisches Städtedreieck auf der Basis eines Aufsichtsratsbeschlusses vom 28.05.2015 die Geschäftsführung für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisches Land e.V., einem Zusammenschluss der Gebietskörperschaften Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis, Kreis Mettmann, Solingen, Remscheid und Wuppertal. Zur Wahrnehmung der Aufgaben wurde mit dem Verein ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Die Leistung wird mit der Zahlung eines jährlichen Nettobetragtes in Höhe von 10 Tausend Euro vergütet. Die Beauftragung erfolgte zunächst befristet auf zwei Jahre.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine weiteren Finanzierungsquellen zur Grundfinanzierung der normalen Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen. Für die Durchführung von Projekten konnte die Gesellschaft auf Drittmittel aus unterschiedlichen Zugängen in einem Gesamtumfang von 309 Tausend Euro zurückgreifen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 329.011,42 Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.618.223,97 Euro ergeben im Jahr 2016 einen Gesamtbetrag in Höhe von 1.947.235,39 Euro. Davon wurden 658.938,45 Euro für Aufwendungen für bezogene Leistungen, 942.007,40 Euro für Personalaufwendungen, 12.287,18 Euro für Abschreibungen und 333.360,65 Euro für sonstige betriebliche Aufwendungen verausgabt.

Im Ergebnis der Geschäftstätigkeit ergab sich ein Jahresüberschuss von 0 Euro. Das von den Gesellschaftern gezeichnete Eigenkapital betrug 50.100 Euro.

Die Liquidität des Unternehmens war zu jeder Zeit gesichert. Dazu trug auch die Bereitstellung eines Kontokorrentkreditrahmens durch die drei Stadtsparkassen Wuppertal, Solingen und Remscheid in Höhe von 150.000 Euro bei. Dieser musste in 2016 allerdings wieder nicht in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen des Risikomanagements fand und findet ein monatlicher Soll-Ist-Vergleich anhand der Prüfung der DATEV-gestützten betriebswirtschaftlichen Auswertung statt.

Aufgrund des spezifischen Geschäftszwecks der Gesellschaft lag und liegt keine Gewinnerzielungsabsicht vor, eine Vorsteuerabzugsberechtigung für das Kerngeschäft besteht nicht. Einzelne, buchhalterisch abgegrenzte Bereiche, so beispielsweise die Messeauftritte wurden allerdings mit Vorsteuer geführt.

Die Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH wurde von der Gesellschaft im Rahmen ihrer Gesellschafterfunktion in 2016 mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 19.321,53 Euro unterstützt.

Die Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid unterliegen hinsichtlich ihres finanziellen Engagements bei der Gesellschaft dem § 107 ff. der Gemeindeordnung NRW zur Regelung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand. Mit Blick auf eine sich verschärfende Rechtsprechung auf europäischer Ebene ist der Nachweis zu führen, dass es sich bei den durch die Städte unterstützten Tätigkeiten der Gesellschaft um solche handelt, die dem Allgemeinwohl dienen und ohne staatliche Eingriffe am Markt nicht oder in Bezug auf Qualität, Sicherheit, Bezahlbarkeit, Gleichbehandlung oder universaler Zugang nur zu anderen Standards durchgeführt würden. Die Absicht der Städte, dies im Wege eines Betrauungsaktes zu vollziehen, konnte aufgrund einer ablehnenden Haltung der Finanzbehörden zur Abgabe einer verbindlichen Auskunft zur umsatzsteuerlichen Behandlung in 2016 noch nicht umgesetzt werden.

Personalentwicklung

Im Jahr 2016 waren 16 Angestellte und im geringfügigen Umfang 4 Aushilfen beschäftigt. Die Zahl setzt sich aus dem grundfinanzierten Stammpersonal sowie den projektfinanzierten Beschäftigungsverhältnissen zusammen. Darüber hinaus waren zu Beginn des Jahres 5 Mitarbeiter von den drei Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal weiter zur Gesellschaft abgeordnet. Ein Mitarbeiter der Stadt Solingen kehrte zum 30.06.2016 zur Stadt Solingen zurück (siehe auch Kapitel Finanzentwicklung).

Zusätzlich war bis zum 31.12.2016 eine auf den Aufgabenbereich der Tourismusförderung Solingen bezogene Stelle durch eine Abordnung der Stadt Solingen besetzt.

Von den ab dem 01.09.2015 im Rahmen der Übernahme der Regionalagentur von der Stadt Wuppertal zusätzlich übernommenen 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kehrte 1 Mitarbeiterin zum 01.03.2016 zur Stadt Wuppertal zurück. Die Stelle wurde durch eine externe Einstellung ohne Verzug wiederbesetzt.

Die Berufsausbildung von zwei Mitarbeitern zur Kauffrau / zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit wurde fortgeführt, ebenso wie die in 2014 begonnene Ausbildung eines Mitarbeiters zum Kaufmann für Büromanagement. Zusätzlich übernahm die Gesellschaft in Kooperation mit einem Trägerbetrieb die fachliche Verantwortung für eine weitere Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement. Hierfür waren und sind für die Gesellschaft keine finanziellen Aufwendungen zu leisten.

Mit Wirkung zum 12.02.2016 ging der Vorsitz des Aufsichtsrates und damit auch der Gesellschafterversammlung von IHK-Präsident Thomas Meyer auf den Remscheider Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz über. Bis zum 30.06.2016 war Herr Bodo Middeldorf zum alleinigen Geschäftsführer bestellt. Mit Einsetzung von Herrn Stephan A. Vogelskamp zum weiteren Geschäftsführer ab dem 01.07.2016 vertraten beide Geschäftsführer die Gesellschaft gemeinschaftlich. Sie sind seitdem gemeinschaftlich oder jeweils zusammen mit der Prokuristin Annette Nothnagel zeichnungsberechtigt.

Projekte und Aktivitäten

In inhaltlicher Hinsicht standen im Geschäftsjahr 2016 die weitere Umsetzung des Regionalen Strukturprogramms, der Aufbau der arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Regionalagentur, die Ausweitung der überregionalen Kooperationen, die Beteiligung an Förderaufrufen des Landes sowie der Aufbau des Geschäftsfeldes Wirtschaftsförderung im Mittelpunkt der Aktivitäten. Daneben wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen und Messeauftritte durchgeführt sowie die Zusammenarbeit innerhalb des Städtedreiecks durch die Weiterentwicklung und Etablierung regionaler Netzwerke vertieft.

Eine ausführliche Darstellung der inhaltlichen Arbeit wurde Anfang 2017 mit dem Jahresrückblick vorgelegt; an dieser Stelle seien einige Aktivitäten beispielhaft hervorgehoben.

Die Beteiligung an Förderwettbewerben des Landes für Projekte, die die Gesellschaft unmittelbar tangieren, war in vier Fällen erfolgreich. Dies gilt für die Weiterfinanzierung der Beteiligung Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH (Neue Effizienz), die Erarbeitung eines städtebaulichen Masterplans für die Bahntrassen und die Grüne Infrastruktur in den Städten, den Aufbau einer Geschäftsstelle für den bergischen Panoramaradwegeverbund sowie die Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen im Bereich der touristischen Leistungsträger. Mit der Umsetzung konnte noch in 2016 begonnen werden.

Darüber hinaus beteiligte sich die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres an fünf weiteren Aufrufen des Landes aus den Bereichen Städtebau und Innovationsförderung, von denen drei im ersten Schritt erfolgreich waren. Hierzu gehören die zwei Projekte zur Unterstützung der kleineren und mittleren Unternehmen in Innovationsprozessen sowie ein in Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität initiierte Innovationsnetzwerk unter dem Titel „Mobilität und Alter“. Im Bereich der Städtebauförderung konnte der Beitrag „Zwischen Rhein und Wupper – zusammen wachsen“ im Rahmen des Landesaufrufs StadtUmland.NRW überzeugen. Inhalt ist der Aufbau eines interkommunalen Verbundes unter Beteiligung von insgesamt 19 Gebietskörperschaften.

Mit erheblichem Aufwand war für die Gesellschaft die Teilnahme am Landesaufruf für die Durchführung der REGIONALEN 2022 und 2025 verbunden. Das unter dem Titel „Modellregion für Transformation“ eingereichte Konzept wurde zwar nicht unmittelbar mit einer Förderempfehlung versehen, konnte aber einen Achtungserfolg erzielen, mit dem die Prüfung anderer Förderzugänge verbunden wurde.

2016 startete die Gesellschaft eine weitere Cluster-Initiative im Bereich Automotive. Neben der Weiterführung des Maschinenbaunetzwerks und des Kompetenzfeldnetzwerks Oberflächentechnik sollen damit die Unternehmen in einem der bedeutendsten Wirtschaftszweige der Region bei der Anpassung an den technologischen Wandel der Branche unterstützt werden. Dazu wurde eine Initiativgruppe eingerichtet sowie eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Bergischer Zukunftssalon Automotive“ organisiert.

Nachdem zum 01.09.2015 die im Rahmen der Umfirmierung beschlossene Übernahme der Regionalagentur von der Stadt Wuppertal vollzogen worden war, wurde in 2016 mit der Neuausrichtung der regionalen Arbeitsmarktpolitik begonnen. Dabei standen in der Anfangsphase die finanzsichere Organisation der Fördermittelabwicklung sowie die Vertiefung und Ausweitung der Kontakte zur Landesregierung im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde vor allem das Ziel einer deutlich intensiveren Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren verfolgt. Unter anderem wurde den Gremien ein grundlegend überarbeiteter Handlungsplan zur Fachkräftesicherung vorgelegt.

Die „außenpolitischen“ Aktivitäten der Gesellschaft nahmen auch in 2016 breiten Raum ein. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den sieben weiteren Regionalmanagements in Nordrhein-Westfalen übernahm die Gesellschaft die Federführung für die Organisation und Durchführung des Frühjahrsempfangs am 31.05.2016 in Düsseldorf und beteiligte sich an dem gemeinsamen Auftritt auf dem Sommerfest der Landesvertretung in Berlin. Unter finanzieller Beteiligung der Partner wurde zudem ein gemeinsamer Außenauftritt mit Corporate Design und Internetseite unter dem Titel „regionen.NRW“ aufgebaut. Neben den Aktivitäten im Rahmen der Geschäftsführung für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land prägte in 2016 auch die Unterstützung des Formatierungsprozesses für die Metropolregion Rheinland die Tätigkeit in diesem Arbeitsbereich.

Auch in 2016 organisierte die Gesellschaft zahlreiche Messeauftritte der Region. Dazu gehörte im Rahmen des zweijährigen Turnus die Eisenwarenmesse in Köln, bei der unter dem Dach des Gemeinschaftsstandes wieder zahlreichen insbesondere kleinen Firmen aus dem Städtedreieck eine Messepräsentation ermöglicht werden konnte. Der Auftritt der Region auf der Immobilienmesse ExpoReal in München wurde grundlegend überarbeitet. Dank der Bereitschaft der Sparkassen, sich stärker finanziell zu engagieren sowie der Akquise weiterer Standpartner konnte ein deutlich größeres und zudem moderneres Standkonzept realisiert werden. Weitere Messepräsenzen waren beispielsweise die Internationale Tourismusbörse in Berlin, die sogenannte Vakantiebeurs in Utrecht oder die Reise und Camping in Essen. Überdies präsentierte die Gesellschaft das Städtedreieck auf der „DIGILITY“ in Köln und dem NRW-Tag in Düsseldorf.

In einem der bedeutendsten Entwicklungs- und Förderprojekte der Gesellschaft in den letzten Jahren, der Sanierung und Neuausrichtung von Schloss Burg, konnte die Gesellschaft in 2016 in Zusammenarbeit mit den Eigentümerstädten einen entscheidenden Durchbruch erzielen. Durch zusätzliche Förderzusagen des Bundes, konzeptionelle Vorarbeiten und die Entwicklung eines komplexen Förderkonstrukts gelang es, die Gesamtmaßnahme mit einem Finanzvolumen von 32 Mio. Euro endgültig auf den Weg zu bringen. Noch im selben Jahr wurde die Federführung für die Umsetzung an die Stadt Solingen übergeben.

Der unter dem Dach der Destinationsmarke „Die Bergischen Drei“ für die operative Vermarktung und Interessenbündelung der touristischen Leistungsträger in der Region zuständige Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing“ (BLTM), für den die Gesellschaft den Vorsitz wahrnimmt und die Geschäftsführung ausübt, konnte in 2016 seine positive Entwicklung fortsetzen. Neben den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal gehörten dem BLTM bis Ende 2016 fast 70 Mitglieder an.

Zukünftige Entwicklungen

Derzeit wird im Gesellschafterkreis der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH (Neue Effizienz) über eine Umstrukturierung der Gesellschafterstruktur beraten. Daraus könnte sowohl ein Finanzierungsbedarf zum weiteren Anteilserwerb als auch eine Erhöhung der Betriebskostenzuschüsse in den kommenden Jahren resultieren.

Dieser zusätzliche Kapital- und Finanzierungsbedarf ist im Wirtschaftsplan der Gesellschaft nicht veranschlagt. Dies gilt auch für die mögliche anteilige Übernahme weiterer Betriebskostenzuschüsse der Bergischen Universität sowie etwaige Ausgleichsfordernisse von Jahresfehlbeträgen.

In fachlicher Hinsicht sind zu Beginn des Jahres 2016 folgende, für die weitere Arbeit der Gesellschaft relevanten Entwicklungen festzuhalten:

Mit der zwischenzeitlich erfolgten Abgabe des sogenannten Zukunftskonzepts im Rahmen des Landesaufrufs StadtUmland.NRW beteiligte sich die Gesellschaft zusammen mit ihren Partnern auch an dem zweiten Wettbewerbsschritt dieses Verfahrens.

Mittlerweile hat das Land auch dieses Konzept als besonders förderwürdig bewertet. Nun wird zu klären sein, welchen Gegenstand und welchen Umfang eine Förderung haben wird; in jedem Fall wird der neu gebildete Kommunalverbund in der künftigen Arbeit der Gesellschaft eine bedeutendere Rolle spielen.

Im Rahmen der Entwicklung und Begleitung eines Automotive-Clusters im Bergischen Städtedreieck hat das Land in der Zwischenzeit die mündliche Zusage zur Finanzierung einer Studie gegeben, mit Hilfe derer die Auswirkungen des technologischen Wandels in dieser Branche modellhaft untersucht werden sollen.

Insgesamt steht die Akquisition von Fördermitteln durch die Gesellschaft in den kommenden Monaten unter der Unsicherheit, zu welchem Zeitpunkt eine neue Landesregierung handlungsfähig sein wird und welche politischen Schwerpunkte sie im Bereich der Strukturförderung legen wird.

Chancen und Risiken

Alle Gesellschafter haben ihre Absicht erklärt, die Arbeit der Gesellschaft mit den bisherigen und den zusätzlich vereinbarten jährlichen Finanzierungsbeiträgen bis auf weiteres zu unterstützen. Die noch bis zur Umfirmierung bestehende Befristung der Gesellschaft wurde aufgehoben. An der Regelung einer vierteljährlichen Zahlung der Gesellschafterbeiträge wird jedoch festgehalten.

Mit Einreichung entsprechender Anträge wird sich die Zahl der Drittmittel gestützten Projekte in eigener Umsetzung wieder erhöhen. Mit Blick auf die Notwendigkeit zur Vorfinanzierung kann dies unter Wahrung eines angemessenen Liquiditätsrahmens jedoch nur in einem begrenzten Umfang erfolgen. Weiterhin gilt, dass sich Risiken aus eventuellen Rückforderungen nicht bewilligungskonform eingesetzter Fördermittel ergeben könnten. Dieses Risiko soll auch künftig durch das Vorhalten einschlägiger personeller Kapazitäten und Kompetenzen sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Bewilligungsbehörden gering gehalten werden. Unabhängig davon ist geplant, zur Finanzierung von Eigenanteilen in Projekten auch Drittmittel von Projektpartnern zu vereinnahmen, bei denen Zahlungsverzögerungen nicht auszuschließen sind.

Durch die sich verschärfende Rechtsprechung im Rahmen des europäischen Beihilferechts wächst die prinzipielle Gefahr, dass den städtischen Gesellschaftern das Engagement bei der Gesellschaft untersagt oder die Gesellschaft in der Folge steuerrechtlich anders behandelt werden würde. In diesem Fall bestünde für die Gesellschaft das Risiko, dass die Gesellschafterbeiträge der Städte entweder umsatzsteuerpflichtig werden oder im schlimmsten Fall zurückzuzahlen wären. Dies soll durch den geplanten Vollzug des Betrauungsaktes vermieden werden.

Der in diesem Zusammenhang bei dem zuständigen Finanzamt gestellte Antrag auf Abgabe einer verbindlichen Auskunft zur umsatzsteuerlichen Behandlung wurde mit dem Hinweis auf die gegenwärtig unklare Rechtslage in Bezug auf die Körperschafts- und umsatzsteuerliche Behandlung von Wirtschaftsförderungen sowie die aufgabenbezogene Exklusivität der Gesellschaft bislang abgelehnt.

Obwohl der Vollzug des Betrauungsaktes dadurch nicht unmittelbar gefährdet ist, muss dies als grundsätzlicher Hinweis auf ein latent vorhandenes Risiko einer anderen steuerlichen Behandlung gewertet werden. In 2017 wird durch Unterstützung externen Sachverständigen ein erneuter Versuch unternommen, zu einem Betrauungsakt einschließlich einer verbindlichen Auskunft zu gelangen.

Unabhängig davon und obwohl mit den Finanzbehörden vorläufig eine Verständigung darüber erzielt werden konnte, dass sich die steuerliche Veranlagung der Gesellschaft mit Ausnahme von 2012 nicht weiter materiell auswirkt, besteht grundsätzlich auch zukünftig das Risiko der engeren Auslegung steuerrechtlicher Rahmenbedingungen.

Besondere erwähnenswerte Vorgänge nach dem Bilanzstichtag haben sich ansonsten nicht ergeben.

Solingen, 8. Juni 2017

Bodo Middeldorf
Geschäftsführer

Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer